

gefasst. Neben Standardmethoden der Probenahme im Feld entwickelte Herr Gebhardt neue innovative Ansätze, so etwa eine linienhafte Aufnahme eines kompletten Bodenmonolithen auf der Zentimeterskala und verglich verschiedene Methoden miteinander in vorbildlicher Form. Ein besonderes Augenmerk galt der Auswertung und Darstellung der Ergebnisse. Insbesondere für die neuartigen Untersuchungsmethoden auf der Zentimeterskala galt es neue Auswertungsverfahren zu entwickeln, die eine standardisierte Auswertung und Vergleichbarkeit der hohen Datenmengen auch erlaubten. Hierzu wurde ein in dieser Form neuartiger mathematischer Ansatz vorgestellt. Zur Auswertung und Darstellung der räumlichen Verteilungen der Mykorrhizen und ihrer Korrelationen mit verschiedenen Habitatparametern kamen moderne Kriging Verfahren zum Einsatz. Diese Verfahren waren bislang eher bei Fragen im Landschaftsmaßstab zur Anwendung gekommen, eigneten sich zur Darstellung auf der Mikroskala aber ebenso und sind im Bereich der Mykologie als Novum der Ergebnisdarstellung anzusehen. Die Beschränkungen dieser Verfahren hat Herr Gebhardt gut herausgearbeitet und die Ergebnisdarstellungen für eine Interpretation betont kritisch hinterfragt. Bei aller Beschränkung erlaubte diese auch ästhetische Art der Darstellung ein anschauliches Verständnis der ökologischen Zusammenhänge wie etwa der unterschiedlichen Abhängigkeit der Abundanzverteilungen von abiotischen Parametern oder dem Einfluss der Konkurrenz auf die artspezifischen Verteilungsmuster im Boden. Dabei gelang es unterschiedliche ökologische Strategietypen zu extrahieren, die dank der neu entwickelten Auswertungsmethode auch mathematisch gut definiert sind und somit ein Tor für zukünftige Modellierungen öffnen könnten.

Wir wünschen Herrn Dr. Gebhardt für sein berufliches Weiterkommen Alles Gute und dass er der Mykologie in Deutschland auch weiterhin erhalten bleiben möge.

Herrn Jörg Albers zum Adalbert Ricken Preis

W. Pätzold

Am 26.2.1969 in Hamburg geboren kam Jörg, wie fast alle Hobby- und die meisten Berufsmykologen als Speisepilzsammler, von der Mutter oder anderen Angehörigen angeleitet, mit diesen faszinierenden Lebewesen in Kontakt. 1988, ich tingelte mit Kulturspeisepilzen auf Holz und Stroh als Exponate mit einem Schwarzwaldstand durch Deutsche Verbrauchermessen, lernten wir uns in Hamburg kennen. Jörg hatte schon länger das Bedürfnis, die Welt der Pilze hinter dem Rand der Bratpfanne zu ergründen und so führte unser zufälliges Kennen lernen zu einigen Weiterbildungskursen und zur 1992 abgelegten Pilzsachverständigenprüfung.

1994 lernte er Bernt Grauwinkel kennen und schätzen und arbeitete fortan im Arbeitskreis Pilzkunde des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen mit. Im Jahre 2000 übernahm er die Leitung des Arbeitskreises und steht ihm seither mit Erfolg und Teamgeist vor. Von 1995 bis heute besuchte er mit nur einer Ausnahme alle Dreiländer-, Deutschland- und internationalen Tagungen, an denen die *DGfM* beteiligt war. Auch die traditionellen Tagungen des Arbeitskreises Pilzkunde besucht er seither regelmäßig und bringt dort seine Fachkenntnisse ein. Für die Arbeit über den Bremer Pilzkundler Wilhelm Syamken (1) erhielt er zusammen mit Bernt Grauwinkel den Bremer Preis für Heimatforschung.

Seine mykologischen Schwerpunkte liegen eindeutig in der Erfassung der regionalen Pilzflora (Funga) mit einem Schwerpunkt in der Standortkunde und Standortkartierung. Besonderes Interesse finden hier die Inseln der Nordsee und die Binneninseln im Unterlauf der Weser. Seine



Jörg Albers

Preisträger des Adalbert Ricken
Preis 2006

Bemühungen um die Erkenntnisse älterer Pilz- und Naturkundler im Raum Bremen runden das sympathische Bild des noch jungen Hobbyforschers ab. Seine Wahl zeigt auch, dass Mykologie in unserer Gesellschaft keineswegs mit Harz und Haarstrang im Norden aufhört.

Auszugsweise Publikationsliste

- ALBERS, J. & B. GRAUWINKEL (1999) – Zur Pilzflora der Weserinsel Strohauser Plate (1). Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen **44(2-3)**: 467- 483.
- GRAUWINKEL, B. & J. ALBERS (2000) – „Tag der Artenvielfalt 2000“ in der Wümmeniederung bei Bremen. Fundliste Pilze. BUND-Dokumentation: 14.
- GRAUWINKEL, B. & J. ALBERS (2001) – Ein vergessenes Pilzbuch des Bremer Pastors Friedrich Steudel. Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen **45(1)**: 179-180.
- ALBERS, J. & B. GRAUWINKEL (2003) – Aufzeichnungen des Bremer Pilzkundlers Wilhelm Syamken aus Baustein zur Pilzflora der Nordwestdeutschen Tiefebene. Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen **45(2)**: 211-350.
- ALBERS, J. & B. GRAUWINKEL (2005) – Erstnachweis von *Campanella caesia* Romagnesi (Tricholomataceae) in Deutschland. Bausteine zur Pilzflora der ostfriesischen Inseln (1). Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen **45(3)**: 697-700.
- ALBERS, J. & B. GRAUWINKEL (2005) – Pilzkundliche Studien – Auswertung einer Mellumexkursion. Baustein zur Pilzflora der ostfriesischen Inseln (2). Natur- und Umweltschutz (Zeitschrift Mellumrat) **4(1)**: 23-27.
- ALBERS, J. & B. GRAUWINKEL (2005) – Zur Pilzflora der Weserinsel Strohauser Plate (2). Beiträge zur Kenntnis der Pilze Mitteleuropas **14**: 9 -42.
- ALBERS, J. & B. GRAUWINKEL (2005) – Ist die europäische *H. cyphelliformis* auct. plur. Identisch mit *cyphelliformis* (Berk.) Miller in Thom? Identität, Verbreitung und Ökologie einer in Nordwestdeutschland nicht seltenen Art an Zweigen von *Sambucus nigra*. Zeitschrift für Mykologie **71(2)**: 179-200.
- ALBERS, J., B. GRAUWINKEL & H. REIF (2006) – Artenliste Pilze. Geo – Tag der Artenvielfalt 2006/Bremerhaven: Geo 09/2006.
- ALBERS, J. & B. GRAUWINKEL (2006) – Kritische Betrachtung zu *Clavicornona taxophila* (Thom) Doty im Vergleich mit *C. tuba*, *C. mairei* und *Clavaria corbierei*. Bausteine zur Pilzflora der ostfriesischen Inseln(3). Zeitschrift für Mykologie **72(2)**: 153-166.